

Der Prinz will nur eine Liebesheirat

Mit "Aschenputtel" bietet die Gruppe Bühnenzauber ein Märchen mit aktuellen Bezügen

Vom 21.11.2006

NEUHOF Ein ganz neues "Aschenputtel" hatte die Theatergruppe "Bühnenzauber" angekündigt und nicht zu viel versprochen: Rund 350 große und kleine Zuschauer begeisterte die Premiere. Das Stück ist noch zweimal in der Aartalhalle zu sehen.

Von

Christine Dressler



Der etwas andere Inhalt, die Leistung der gut 30 Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen auf der Bühne, die herrlichen Kulissen oder die schönen Kostüme: Darüber, was das Beste an der Inszenierung war, diskutierte das Publikum aus Taunusstein und Umgebung eifrig nach der zweieinhalbstündigen Vorstellung und kam zu einem klaren Ergebnis: "Alles" war "einfach herrlich", "fantastisch" und "richtig gut".

Zwar folgt das Stück, für das Regisseur Johannes Baertelt monatelang Ideen gesammelt und an dem er "vier Wochen lang Tag und Nacht geschrieben" hat, der bekannten französischen Version unter den weltweit 400 verschiedenen Überlieferungen, arbeitete diese aber so kritisch wie lustig auf. Da demonstrierten die fünf zwischen Thronsaal und Aschenputtel-Haus wechselnden Akte deutlich den unterschiedlichen Alltag von Herrschern, Bürgerlichen und Bediensteten. Dazu nahmen sie Geschlechterrollen, Generationenkonflikte und die Gesellschaft bis hin zur Politik aufs Korn. So spiegelt der naive König die Abhängigkeit von Beratern wider, ist seiner Frau nichts wichtiger als das Glück ihres Sohnes oder treibt die eiskalte Königin von Hohenlande ihre Tochter dem Prinzen vor allem deshalb zu, um ihrem Land die Frischwasserzufuhr zu sichern.

In der Rolle brillierte Barbara Lawes-Breyman neben den drei niedlichen Zofen. Alle anderen haben dagegen bereits langjährige Bühnenerfahrung wie Lukas Allnoch, 14, in der Hauptrolle des Prinzen. "Sollte ich jemals heiraten, dann nur die, die ich liebe", ruft er leidenschaftlich, stürzt damit den Hof in Verzweiflung beim dank Tanzpaaren vom TSC Erato beeindruckenden Ball.

Den größten Applaus erhielten aber nicht er und das von Francesca Herget, zwölf Jahre, bezaubernd gespielte Aschenputtel, sondern die schusselige Fee (Gaby Thut) mit ihren niedlichen Eevinnen im Kindergartenalter, die kessen Bediensteten, der gewitzte Königsvater (Vereinsvorsitzender Stefan Dittrich) und das böse Trio aus Stiefmutter und -schwestern (Anja Meystädt, Lara Keese, Anna Thut).

Wer wissen will, warum die drei im fünften Akt auf Knien liegen, was mit dem schnoddrigen Personal passiert, warum nur der Cousin des Prinzen den drohenden Krieg abwenden kann oder die Fee am Ende nicht mehr zaubern will, kann sich das Stück am 25. und 26. November jeweils um 16 Uhr in Neuhoftal ansehen. Denn bei "Bühnenzauber" hört es nicht damit auf, dass der Prinz sein Aschenputtel mit Hilfe des Schuhs findet, sondern damit fangen die Probleme am Hof erst richtig an.

Informationen im Internet: www.buehnenzauber.net.